

Weberei profitiert am stärksten

Mehr Geld für die Kultur in Gütersloh – Koordinator und Zuschuss-Dynamisierung

■ Von Stephan Reclin

Gütersloh (WB). Die Gütersloher Kulturplanung kommt zur Sache: Um 150 000 Euro soll der städtische Kulturetat 2017 angehoben werden. Hauptprofiteur ist die Weberei.

Sie soll mit 60 000 Euro zusätzlicher Förderung im Jahr unterstützt werden. Mit der Summe sollen zusätzliche, nicht kommerzielle und gemeinnützige Raumnutzungen und Programmpunkte unterstützt werden.

Kulturdezernent Andreas Kimpel berichtete am Freitag vor der Presse von abermals tief reichenden Prüfungen der Weberei während der Sommermonate. Dazu seien ihm und den Prüfern auch die gewünschten Spartenrechnungen vorgelegt worden. Kimpel: »Diese Fördersumme ist rechtlich, finanziell und inhaltlich darstellbar, weil wir damit ein zusätzliches Kulturangebot unterstützen.« Die Weberei hatte zuletzt 108 000 Euro gefordert. Sie will in der kommenden Woche mitteilen, ob sie auch mit etwas über der Hälfte auskommt.

»Diese Förderung unterstreicht auch, wie wichtig uns die Soziokultur in Gütersloh ist«, sprang Bürgermeister Henning Schulz seinem Kulturdezernenten bei. Dieser Vorschlag, über den der Kulturausschuss noch beraten wird, sei einer eingehenden Auswertung der Ergebnisse der sieben Workshops zum Kulturentwicklungsplan entsprungen. Aus ihnen seien 85 Handlungsempfehlungen abgeleitet und kategorisiert worden. Ganz oben in allen Workshops habe der Wunsch nach einem »Kümmerer« gestanden.



Bürgermeister Henning Schulz, Kulturdezernent Andreas Kimpel und Fachbereichsleiter Wilhelm Kottmann (von links) zeigen auf, wie we-

nig Gütersloh bisher für Kultur ausgibt. Danach kündigen sie eine Elaterhöhung an.
Foto: Carsten Borgmeier

Der soll künftig »Kultur-Koordinator« heißen, rund 50 000 Euro im Jahr kosten und im Fachbereich Kultur und Sport angesiedelt werden.

Mit Erleichterung werden alle bisherigen Fördergeldempfänger vernehmen, dass die ihnen gewährten Zuschüsse künftig dynamisiert werden sollen. Vereine und Gruppen, die seit Jahren den

gleichen Betrag bekommen oder bereits Einbußen erlitten haben, erhalten künftig automatisch 2,5 Prozent mehr pro Jahr. Die Stadt geht dabei von Kosten in Höhe von 12 000 Euro aus.

Ferner soll den Vorschlägen zufolge der Kulturfonds um 3000 auf 16 500 Euro aufgestockt werden. 5000 Euro davon sind Jugendkulturprojekten reserviert.

In kulturelle Bildungsprojekte sollen 10 000 Euro pro Jahr fließen, die Bildende Kunst im öffentlichen Raum wird mit 5000 Euro gefördert. In beiden Fällen erwartet Kulturdezernent Kimpel noch entsprechende Konzepte. Der von Archiven und Historikern gepflegten Erinnerungskultur werden von 2019 an 5000 Euro monatlich in Aussicht gestellt.

Kimpel und Schulz bezifferten den Gütersloher Kulturetat – die Mittel der Kulturräume und des Fachbereichs Kultur und Sport – auf derzeit vier Millionen Euro im Jahr. Das entspricht 5,1 Prozent des Gesamtbudgets oder 39 Euro je Einwohner. Der nordrhein-westfälische Durchschnitt liege bei 71,72 Euro pro Einwohner und Jahr.